

PRESSEMITTEILUNG

Deutschland seit dem Mauerfall: Ganzheitlicher Blick auf Wohlstand, Lebensqualität und Nachhaltigkeit notwendig

- Indikatorensystem für die Bereiche materieller Wohlstand, Lebensqualität und Nachhaltigkeit hilft, die längerfristige Entwicklung in Deutschland einzuschätzen.
- Der materielle Wohlstand ist in Deutschland seit 1991 deutlich gestiegen.
- Ein gemischtes Bild zeigt sich in den Bereichen Lebensqualität und Nachhaltigkeit.

Wiesbaden, 23. September 2019 – 30 Jahre nach dem Mauerfall hat sich der materielle Wohlstand der Bevölkerung in Deutschland insgesamt positiv entwickelt, dagegen zeichnet die Entwicklung der Lebensqualität und der Nachhaltigkeit in Deutschland ein gemischtes Bild. Dies zeigt eine Übersicht des Sachverständigenrates. Die Entwicklung wird anhand eines im Jahr 2010 vom Sachverständigenrat gemeinsam mit dem französischen Conseil d'analyse économique (CAE) entwickelten Indikatorensystems beschrieben, das Elemente des materiellen Wohlstands, Facetten der Lebensqualität und Aspekte der Nachhaltigkeit gleichrangig nebeneinander stellt.

„Wie sich Wohlstand, Lebensqualität und Nachhaltigkeit in Deutschland in den vergangenen drei Jahrzehnten entwickelt haben, wird sich nicht für alle Bürger gleichermaßen zutreffend beschreiben lassen. Dennoch liefert das Indikatorensystem ein umfassenderes Bild der Entwicklung in Deutschland“, erläutert Christoph M. Schmidt, Vorsitzender des Sachverständigenrates.

Materieller Wohlstand: Überwiegend positive Entwicklung

In Deutschland sind seit dem Jahr 1991 die Wirtschaftsleistung je Einwohner preisbereinigt um 41 % und die Arbeitsproduktivität um 44 % gestiegen. Die Erwerbstätigenquote hat sich um 8 Prozentpunkte verbessert und liegt nun sowohl in Ost- als auch Westdeutschland bei 76 %. Die privaten und staatlichen Konsumausgaben je Einwohner sind preisbereinigt um 36 % angestiegen. Gleichzeitig stieg die Ungleichheit der Nettoeinkommen über den Zeitraum von fast 30 Jahren in Deutschland an.

„Bei den meisten Indikatoren zum materiellen Wohlstand ist der Anstieg in Ostdeutschland stärker ausgefallen als in Westdeutschland“, erklärt Christoph M. Schmidt. „Gleichzeitig haben viele Indikatoren in Ostdeutschland das westdeutsche Niveau noch nicht erreicht.“

Lebensqualität: Licht und Schatten

Die Indikatoren für Gesundheit, Bildung und Umweltbedingungen haben sich verbessert. Die Möglichkeiten zur politischen Mitsprache und soziale Kontakte sind auf hohem Niveau geblieben. Allerdings zeigen die Indikatoren der Arbeitsqualität ein gemischtes Bild, und der Anteil der Bevölkerung mit Armutrisiko, welches relativ zum Medianeinkommen gemessen wird, ist angestiegen.

Nachhaltigkeit: Nicht nur gute Nachrichten

Die Forschungs- und Entwicklungsausgaben sind angestiegen, und die fiskalische Nachhaltigkeit hat sich verbessert. Die Treibhausgasemissionen sowie der Rohstoffverbrauch je Einwohner sind gesunken, und die Rohstoffproduktivität ist angestiegen. Verschiedene Maße der finanziellen Nachhaltigkeit weisen im Zeitverlauf starke Schwankungen auf, und am aktuellen Rand weist der Indikator der Immobilienpreise auf mögliche Risiken für die Finanzstabilität hin. Die privaten Nettoanlageinvestitionen sind deutlich und die Biodiversität leicht zurückgegangen.

Mit diesem Indikatorensystem legt der Sachverständigenrat eine ganzheitliche Berichterstattung über die gesamtdeutsche Wohlfahrtsentwicklung der vergangenen drei Jahrzehnte vor. Die gesamte Publikation sowie die Zeitreihen sind als interaktive Diagramme unter <https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/indikatorensystem.html> verfügbar. Zudem finden sich dort ergänzende Darstellungen und die Datenreihen zum Download.

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ist ein unabhängiges Gremium der wirtschaftswissenschaftlichen Politikberatung. Er wurde 1963 gegründet und besteht aus fünf Mitgliedern: Prof. Dr. Christoph M. Schmidt, Prof. Dr. Dr. h.c. Lars P. Feld, Prof. Dr. Isabel Schnabel, Prof. Dr. Achim Truger und Prof. Volker Wieland, Ph.D. Mit seinen Gutachten soll das Gremium zur Urteilsbildung bei allen wirtschaftspolitisch verantwortlichen Instanzen sowie der Öffentlichkeit beitragen.

Weitere Informationen über den Sachverständigenrat und seine Publikationen unter www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de oder folgen Sie uns auf Twitter [@SVR_Wirtschaft](https://twitter.com/SVR_Wirtschaft).

Pressekontakt:

Nadine Winkelhaus
Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 0611 75-3110
presse@svr-wirtschaft.de